

910  
5

Warhafftige Zeitung/

Was sich begeben vnd  
zugetragen hat / mit der Stadt Nimmwe  
gen vnd Martin Schencken / den 30. Au  
gusti / Anno 1589.

Ein ander Zeitung / Von dem erschreck  
lichen einfall / geschehen den 28. Augusti zwen  
Meile wegcs von Münster / in Westphalen / von den  
Scheackischen / welche viel Menschen Erbärmlich ers  
mordt / vnd ein grawsamen Schaks  
von dannen bracht.



No  
Bild.  
Mead.  
Land.

1589.

# Warhafftiger Bericht/

wie der Schenck die Statt Nimwegen hat einnemmen wollen/ vnd wie im darüber belohnet ist worden/ wird der gutherzige Leser hierinne guten Bericht finden.

**S**vnstiger/ gutherziger Leser/ man hat nun ein lange zeit hero/ genugsam gespürt/ gesehen vnd gehört/ in was massen/ viel unglücks vnd vn-rath gestift ist worden/ mit allein in dem herrlichen vil Weitberühmbten Stiffte Cöln/ sondern auch im Gälcher/ Cleuischen vnd Gellerlandt/ ja ganz Niederlandt durch vnd durch/ durch viel Städt/ Flecken vnd Dörffer in Armut vnd verderben gerathen/ das viel trefflicher Kauffleut/ Schiffleut/ ja der Fuhrman/ Bürger vnd Hausman verjagt/ vertrieben vnd ins Elendt kommen/ die Commerciën handel vnd wandel zu Wasser vnd Landt verhindert vnd zugesperret/ also/ dz keiner bey dem feinen mit sicherheit hat Bohnen mögen. So weiß man auch ganz wol/ wie sie iren List allenthalben an vielen Städten gebraucht/ dieselbige eingenomen vnd geplündert/ ist im zum theil zu beyden seytten allenthalben wolgerathen. Wiervol es nun Martin Schencken von Röm.

Keyf.

Key. May. verbotten/ vnd nicht im Reich solchen muthwillen zu üben/ ob er schon in der Acht vnnnd vberacht war/ hat er doch solches alles nit geachtet/ sondern je lenger je mehr allenthalben abbruch gethan/ wo er get ont oder gemocht hat.

Ist also der obgenandte Martin Schenck/ in kurz vergangener zeit/ mit seinen Kriegsvolck nit weit von Fandten gelegen/ vnd durch Kundschaft vernommen/ wie das etliche Fahnen Spanisch Kriegsvolck/ welche vor Rheinberg gelegen/ sich ober den Rhein begeben/ in meinung/ auff Frieslandt zuziehen/ vnd die Statt Grönningen zu entsetzen/ welche von des Princken von Bravien Son Herzog Moritzen sehr benawet war/ hat er sich alsbald auff die Bahn gemacht/ vnd derselbigen in die sechshundert erschlagen/ vnd nidergeleget/ sie geplündert/ vnd also ein grosse Beute bekommen/ ist darauff von demselben orth wider zurück gezogen/ auff das seine/ vnd seinen fürgenommenen anschlag zu vollbringen/ welcher ihm durch Kundschaft angetragen war.

Weil nun demselbigen Martin Schencken/ seine Anschlege der mehrertheil allzeit wolgerathen/ hat er verhofft/ es soll ihm dieser/ so er vorhanden gehabt/ auch nicht mislingen/ ist also nach der vorigen Victori vnd gehabter Freude (so ihnen mit den Spanischen geschehen) auff die Statt Nimwegen

A ii

wegen mit seinem volck gezogen / vnd seinen heimlichen Anschlag zu vollbringen / ist also den zehenden Augusti / bey Nacht an die Statt komen / vnd sein Kriegsvolck so er gehabt / ermanet / wie sie sich halten sollen / sind also etliche von dem haußen abgefertiget / vnd an das ort geschickt / daselbst das wenige zu verrichten / so ihnen bewust vnd befohlen war / dan es zuuor alles außgespeculiret war / haben sie Winden bey sich gehabt / vnd an der kleinen Kranen Pforten / ist ein groß fenster in der Mauer gewesen mit eysern Eralgern / dieselben haben sie in der still außgewunden / vnd in das Haus komen in der krab genandt / in die drey hundert starck / vnd vermeinten also / die Kreuzstrasz ( Welches ist der Principalmarck ) da das Geschütz auff stand / einzunehmen / aber es hat sich gefehlt / welches ein frau vernommen / welche am Morgen früe gewaschen / zwischen drey vnd viere / solches den Bürgern angezeigt / da die Bürger solches vernamen / machten sie sich in aller eyl auff den Markt zusammen / machten jr Schlachordnung / sampt irem Kriegsvolck / vnd zogen den Feindt entgegen mit zweyen stücken Geschütz / vnd haben sich frey dapffer gegen den Feindt gesetzt / vnter sie geschossen / vnd dapffer auff sie geschlagen vnd gestochen / vnd also irer viel erleget / welche das loch nicht wider finden konten / auch jr Geschütz auff der Mauer / auff die / welche  
mit

mit den Reutern noch für der Pforten hielten / losgeschossen.

Als nun Schenck solches gesehen / das man in also hat willkommen geheissen / haben sie sich auff die Flucht begeben / zu solch hat der Schenck auch drey außleger auff dem Wasser gehabt / darauff er sich verlassen / welche ihm zuhülff kommen solten / aber sie seind zu lang aussen blieben. Als nun des Schencken Volck gesehen / das es ist verloren gewesen / seind sie nach dem wasser gelauffen / vnd zu den Schiffen / welche auff dem Wasser hielten / geschwommen / in hoffnung sich darauff zu erretten / ist aber vergebens gewesen / dann sie wurden in grunde geschossen / Schenck aber ist von dem werff in seiner Rüstung gesprungen / in ein schüdt oder Nachen zukommen / hat ihm aber gefehlt / ist darzwischen gefallen / vnd also ersoffen.

Als es nun Tager / ist das Volck auß der Statt gelauffen / vnd etliche gefischet / so ertruncken waren / haben sie Schencken auch darben gefunden / denselben in die Statt gebracht / vñ öffentlich auff dem Markt in vier stück gehawen / den eilfften dieses Monats Augusti / vnd an vier örter omb die Stadt gehenckt / vnd das Haupt auff die Kranenpfordt gesteckt / allda er verhofft hat / die Statt mit behendigkeit ein zukriegen / aber der Allmechtige Gott hat solches nicht wollen gestatten / die stücke  
A iij aber

aber haben nicht lange an den Pfosten gehangen sondern seindt baldt wider abgenommen/ vnd begraben/ Also ist Martin Schenck von dieser Welt geschieden/ vnd sein Leben beschloffen.

### Ein ander Zeitung.

**Z**iel geliebter Leser. Es ist vilen Kauffleuten vñ Wandern wolbekant/ vnd bewußt/ ein Dorff oder Flecken in Westfahlen/ Greffen genandt. Zwo kleiner Meilwegs hinder Münster/ da ist ein großer Markt/ den 26. Augusti / der weret acht tage lang/ das viel hundert Menschen darhin kommen/ ja ich wil fürwar wol sagen etliche Tausent / von nahe vñ fern/ mit Pferden die Rosdeutschen/ auch viel Schssen vñnd allerley Viech/ viel Kramer mit mancherley Kauffmanschafft/ die man erdencken mag/ von Seydentwerck vnd Englischen Tuch/ in Summa es ist ein Markt als were es ein Straßburger Meß/ mag kaum geweltiger sein gewest/ vñ wird im freyen Feld gehalten/ solches haben Schencken Volck vnd die umbliegende hin vnd her all wol gewußt/ dann jr viel da auß der Landt art bärtig/ haben sich zusammen begeben/ auß der Schantz dem Fosseगत/ vnd auß Lochem/ auß Düspurch / vñnd andern Orten mehr/ in die fünff Hundert stark/ zu Ros vnd Fuß/ also in der still/ niemandt hat gewußt wo es hinaus solt/ hernacher aber/ ist zeitüg  
vnd

vnd das geschrey kommen/ das sie nach Greffen zu eileten/ vnd demselben auch sehr nahe kommen weren/ bald kam die Post den 28. Augustmonat/ das sie alles Volck im freyen Feld umb'ringet hetten/ das niemandt hat können entweichen/ haben inn die Kramer vnd Kauffleut gesetzt / mit Schiessen/ Harwen/ schlagen vnd stechen / das sie so ein forche ins Volck brachten/ vnd so verzagt worden/ das sie wol alle in ein Mausloch weren gekrochen/ wann es möglich wer gewesen / dann sie stalten sich nit als Menschen an/ sondern gleich als die Teuffel / vnd waren in die 3. oder 4. tausent Barren/ vñ Kauffleut/ Weib vnd auch Kinder da/ vnd haben in diesem Erschrecklichen einfall ober die hundert Mann erschossen vnd erschlagen/ auch vil Verwundt/ vnd viel Weiber vnd Kinder Zerharwen vñnd umb das Leben bracht/ es war so ein geschrey/ vnd weheklagen/ das es ein steinern Hertz het mögen erbarmē/ dann es war kein Christen werck / sondern viel erger/ als die Türcken handeln/ ja solches ist von den Christen sein tag nie erhört/ als sie mit dem Volck umbgiengen/ haben in alles Geld vñnd Gut abgenommen/ so ein groß Gut das nicht genugsam zusagen ist/ vnd in die 5. hundert Pferd/ vnd allerley Viech vñ haben etlich Kauffleut von Nimwegen drunter bekommen / die haben sie vnter wegen Erstochen/ vnd Elendiglych mit ihn vmbgangen.

Man

Man schickt den Raub vber die Drey Thonnen  
Goldes / den sie daruon haben bracht / also ist al-  
lenenthalben angst / jammer vnd noth.

Derhalben viel geliebter Leser / last vns Gott  
bitten / das er seine Ruth vnd Straffe genediglich  
von vns wolle abnemen / vnd sich vber vns Erbar-  
men / alle Stätt vnd Landtschafften in einigkeit  
vnd Frieden erhalten / auch wir vnser sündlich  
Leben mit der hülffe Gottes bessern / auff  
das wir hernach den ewigen Lohn  
empfaben mögen /  
Amen.



Gedruckt zu Nürnberg / bey  
Nicolauum Knorrn.